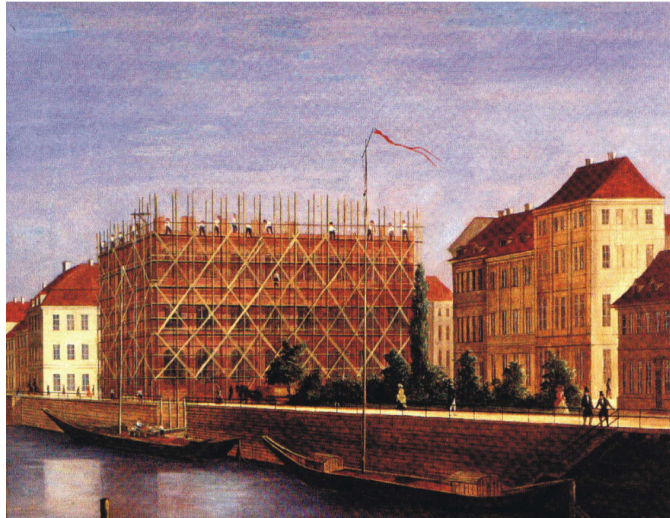




15 Jahre Errichtungsstiftung Bauakademie. Gründung am 22. Januar 2011 (20260122b2)



Bauakademie im Bau (1830er Jahre, unbekannter Maler)

In der Nacht vom **10. zum 11. November 2016** entschied der Haushaltsausschuß des Bundestags im Verlauf einer so genannten Bereinigungssitzung, für die Finanzierung der Wiedererrichtung des "**Gebäudes der (Schinkelschen) Bauakademie Berlin**" 62 Mio. Euro zur Verfügung zu stellen. Im wahrsten Sinne der Bedeutung des Spruchs, daß etwas gut gemeint sei, wurde das private umsetzungsfähige Bauakademiewiederaufbau- und Nutzungsprojekt der Arge der Errichtungsstiftung Bauakademie verdrängt. **Am 22. Januar 2026 jährt sich der 15. Gründungstag der Errichtungsstiftung Bauakademie.** Die Errichtungsstiftung Bauakademie setzt sich weiter für die Realisierung der Rekonstruktion des Gebäudes der Bauakademie (so lautet der Haushaltstitel) ein.

Eine Kurzdarstellung der Ziele der Errichtungsstiftung Bauakademie können Sie durch Anklicken des nachstehenden Links aufrufen ([20260122 KF](#)). [Bitte hier anklicken.](#)

Es gelang auch nicht, in ausführlichen Gesprächen mit Ministerien des Bundes und der Bundesstiftung Baukultur die Projekte zu verbinden. Am Ende der Gespräche stand nach einer Pause dann die **Gründung der Bundesstiftung Bauakademie, was sich im Januar 2026 zum 7. Mal jährt.** Die Bundesstiftung Bauakademie schlug dann im Oktober 2022 vor, „ein neuartiges Demonstrationsprojekt einer klimagerechten Zukunft des Bauens zu errichten“, aber keine Rekonstruktion des Bauakademiegebäudes.. Mehrfach angekündigte Realisierungswettbewerbe wurden von Jahr zu Jahr verschoben, und ein exaktes Datum ist weiterhin nicht bekannt. In einer Veranstaltung der BSBA am 8. Dezember 2025 soll der Stiftungsratsvorsitzende der BSBA Staatssekretär Bartol von "**irgendwann**" gesprochen haben, da u.a. noch viel Bürokratie zu überwinden sei.

Nur 5 Wochen später (20. Januar 2026) hat der Senat den Bericht an das Abgeordnetenhaus zur **Sicherung der Wiederherstellung der historischen Fassaden der Bauakademie** (Drucksache 19/1665) beschlossen. (Auszug aus der PM: *In Verhandlungen zwischen dem Land Berlin, der Bundesstiftung Bauakademie und Vertretern des Bundes wurde eine gemeinsame Zielformulierung für den Auslobungstext des Realisierungswettbewerbs erarbeitet. Die historische Fassadenrekonstruktion wird darin als maßgebliches Leitbild verankert.*)

- 2-

ERRICHTUNGSSTIFTUNG BAUAKADEMIE

Geschäftsstelle: Glienicker Straße 36, D-14109 Berlin, Telefon: +49 30 805 54 63, errichtungsstiftung-bauakademie.de, info@errichtungsstiftung-bauakademie.de

Bankverbindung: Weberbank AG, Berlin, IBAN: DE12 1012 0100 1800 0017 42, BIC: WELADED1WBB

Vorstand: Prof. Dr.-Ing. Willi Hasselmann, Dipl.-Ing. Gerhard Hoya, Herr Prof. Kai Kummert, Prof. Dipl.-Ing. Mara Pinardi, Wolfgang Schoele

Aufsichtsrat: Prof. Dr. Peter Elsner, Dr. Goebel, Dipl.-Ing. Peter Klein (Vorsitzender), Dr. Peter Lemburg.

Kuratorium: Michael S. Cullen, RA Jürgen Klemann (Vorsitzender), Prof., Dipl.-Ing. Kaspar Kraemer, Dr. Helmut Maier, Dipl.-Ing. Florian Mausbach, Prof. Dr. Wolfgang Schäche, Dipl.-Phil. Anneliese Schäfer-Junker

Trägerin und Kooperationspartnerin: Fördergemeinschaft Bauwesen e.V., c/o Berliner Hochschule für Technik, Dekanat FB IV, Luxemburger Straße 10, 13353 Berlin

ERRICHTUNGSSTIFTUNG BAUAKADEMIE

BAUAKADEMIE: INTERNATIONALES SCHINKEL-FORUM FÜR DIE NACHHALTIGE GESTALTUNG VON LEBENSÄÄUMEN



20260122b2 Seite 2: 15 Jahre Errichtungsstiftung Bauakademie. Gründung am 22. Januar 2011

In der Pressemitteilung der Senatsentscheidung gibt es allerdings Widersprüche: Historische Rekonstruktion und Berücksichtigung der Barrierefreiheit (ebenerdiger Zugang) sowie offene Fragen der Belichtung verweisen auf Veränderungen, zumal aufgezeigt wird, daß man nicht auf einer „Eins-zu-eins-Rekonstruktion“ bestünde. Eine niveaugleiche Toreinfahrt auf der Westseite hat es allerdings bereits bis zum Abbruch der Bauakademie 1962 gegeben. Es ist unverständlich, warum immer wieder eine derartige Forderung gestellt wird, die doch suggeriert, daß bei ihrer Erfüllung Fassadenveränderungen erforderlich würden. Es muß geklärt werden, was das „Nicht 1:1!“ bedeutet; denn im Laufe der Zeit wurde das Innere der Bauakademie öfter verändert, allerdings immer im Rahmen der Schinkelschen Strukturen und Raster. Und es wird immer verdrängt, daß die Schinkelschen Fassaden die Struktur des Inneren bestimmen. Sie erlauben eine flexible Raumaufteilung, schließen moderne Einbauten nicht aus und ermöglichen eine branchenneutrale Nutzung. Also noch einmal. Warum etwas neu fordern, was doch vorhanden war? Ein Inneres wie bei dem verworfenen Schneider und Schumacher-Modell (3:1-Fassade) hätte Auswirkungen auf die Fassaden. Ein frei strukturiertes Innere und eine historischen Fassade sind letztlich keine echte Rekonstruktion.



*Ebenerdige
Tordurchfahrt (1911,
Mesßbildanstalt*

Hier noch ein Rückblick: Im Anschluß an die Bauakademieforen der Bundesstiftung Baukultur, die im Mai 2017 mit einer Machbarkeitsstudie endeten, teilte der Staatssekretär Pronold in einer Presseerklärung mit „daß im Jahr 2018 ein Wettbewerb durchgeführt würde was allerdings zu einem "Programmwettbewerb" mutierte.

.Die Wiedereröffnung der Bauakademie war dann für das Jahr 2023 geplant. H.s.q.m.y.p.



KI-Bauakademie. Vorlage war das Bauakademiefoto von 1905 (Tiefenthaler)